

Gegen den grünen Leviathan

Wir schließen uns dem Aufruf der BüSo-Vorsitzenden Helga Zepp-La-Rouche gegen eine „globale Gleichschaltung“ grüner, menschenverachtender Ideologie an, und fordern alle unsere Leser auf, eine entsprechende Resolution zur sofortigen Auflösung des „Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung zur globalen Umweltveränderung“ (WBGU) zu unterschreiben (siehe Seite 62 in diesem Heft).

Anlaß hierfür ist ein ungeheuerliches Dokument, das der WBGU unter dem Titel „Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ am 7. April 2011 veröffentlicht hat. Dieses Papier ist die unverhohlene Forderung nach einem globalen Ökofaschismus, einer grünen Welt diktatur in der Tradition von Thomas Hobbes, H.G. Wells und Carl Schmitt, die auf die vollständige „Dekarbonisierung“ der Weltenergiewirtschaft abzielt. Gemeint ist damit der vollständige Ausstieg aus der Kernenergie, die Einstellung aller Forschungsarbeiten an der Kernfusion sowie die völlige Aufgabe von fossilen Energieträgern wie Kohle, Erdöl und Erdgas bis zum Jahre 2050. Begründet werden diese radikalen Maßnahmen mit dem angeblich verheerenden Einfluß des Menschen auf das Erdklima.

Dabei wurden die Lügen, auf denen diese Völkermordpolitik basiert, längst bloßgestellt. Bereits auf einer Konferenz der drei großen Geoforschungsinstitute Deutschlands („The changing Earth“) 2009 wurde einheitlich festgestellt, daß der Einfluß des Menschen auf das Klima so gering sei, daß ein vom Menschen gemachter Klimawandel praktisch keine Rolle spiele. Kurz darauf waren im Rahmen des „Climategate“ die skandalösen Emails der britischen East Anglia University bekannt geworden, die unmittelbar vor der Kopenhagener Klimakonferenz die angebliche Klimaerwärmung als Riesenschwindel entlarvten. Spätestens da war jedem vernünftigen Menschen klar, daß hinter dem grünen Schreckensszenario eine knallharte imperiale Machtpolitik steckte, um die Pläne des Club of Rome und des britischen Prinzen Philip für eine massive Reduzierung der Weltbevölkerung umzusetzen. Auch die Gruppe der 77 Entwicklungsländer verstand damals bereits, daß die grüne Politik nur der Vorwand dafür ist, die Entwicklungsländer weiterhin in Armut zu halten und aus ihnen billige Rohstoffe herauszuholen.

Zielscheibe Deutschland

Sollte die WBGU-Studie tatsächlich die Merkel-Regierung dazu bringen, schnellstmöglich aus der Kernenergie auszusteigen, bedeutete dies nicht nur die Zerstörung Deutschlands als Industrienation, sondern Deutschland würde als eines der wichtigen Länder aus der Weltgemeinschaft ausscheiden, die wissenschaftlich und technisch bedeutsame Beiträge für die Entwicklung der Menschheit beitragen könnten. Wir würden uns durch die selbstmörderische grüne Ideologie selbst zerstören und uns der Willkür von Hedgefonds und Spekulanten ausliefern, die selbst ganz offen Institute wie den WBGU finanzieren. So zum Beispiel die Deutsche Bank, die nicht nur im amerikanischen Angelides-Bericht zur Aufklärung der Finanzkrise 23mal als einer der aktiven Finanzhaie hinter der US-Immobilienblase erwähnt wird, sondern auch von der Untersuchungskommission von US-Senator Levin krimineller Machenschaften beschuldigt wurde. 2010, als die Untersuchungen von Angelides und Levin im Gange waren, hatte die gleiche Deutsche Bank eine Studie herausbracht mit dem Titel „Climate Change: Addressing the major sceptic arguments“ (Klimawandel: eine Gegendarstellung zu den Hauptargumenten der Skeptiker).

Noch klarer wird die Stoßrichtung des grünen Systemwandels an dem wichtigsten Drahtzieher dieser Politik, Hans Joachim Schellnhuber, der von der britischen Queen persönlich zum CBE (Kommandeur des britischen Imperiums) ernannt wurde. Er ist Vorsitzender des WBGU, Mitarbeiter von Studien der Deut-

schen Bank und ein guter Freund von Obamas wissenschaftsfeindlichem Wissenschaftsberater John Holdrin; er war 1991 einer der Gründungsdirektoren des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung, nahm 2001 an einer großen Konferenz der britischen Royal Society zum Klimawandel teil, spielte eine Schlüsselrolle beim Aufbau des Tyndall Centre der East Anglia University, dessen Hauptaufgabe darin bestand, „Lösungen“ für den Klimawandel zu finden.

In seiner jüngsten Studie fordert Schellnhuber nun ganz im Sinne von Hobbes und Rousseau einen neuen „Gesellschaftsvertrag“, damit wir als souveräne Nation endlich supranationale Institutionen akzeptieren und uns ganz in die Hand eines diktatorischen grünen „Leviathan“ begeben, der uns vorschreibt, wie wir uns „umweltgerecht“ zu verhalten haben. Er will eine Bevölkerung, die sich allen Interessen der Oligarchie fügt. Den Weg dahin beschreibt Schellnhuber in der Studie: Erst sollen nur sehr zaghaft Nischenakteure die Veränderung vorbereiten, dann kommen die Agendasetter bis zu den Meinungsführern, deren Ziel es ist, im vierten Schritt einen „Mainstream“ zu schaffen, der dann zur Routine wird. Ein entsprechendes Feindbild vom Menschen als Krebsgeschwür des Planeten ist bereits weitgehend akzeptiert, und von der Kraft des schöpferischen menschlichen Geistes wird kaum mehr geredet.

Einen Kontrapunkt setzen

Um dieser ideologischen Kriegführung von Schellnhuber und der Finanzoligarchie etwas entgegenzusetzen, widmen wir diese Ausgabe von *Fusion* erneut den bahnbrechenden Arbeiten des Basement-Teams der LaRouche-Bewegung. Nach den Studien über die kosmische Strahlung in Heft 2/2010 folgen nun mehrere Arbeiten unter dem Oberbegriff „Das erweiterte Sensorium“. Erkenntnisse über die Funktionsweise des Universums verdanken wir nicht unseren fünf vermeintlich voneinander getrennten Sinnen, sondern der Mensch ist aufgrund seiner schöpferischen Geisteskräfte in der Lage, die reale Welt hinter reinen Sinneseindrücken zu erkennen und hat sich deswegen eine Vielzahl weiterer „Sinnesorgane“ in Form von Meßsonden für verschiedenste kosmische Phänomene zugelegt. Dabei hilft es, festzustellen, daß es bei vielen Lebewesen Sinnesqualitäten gibt, über die der Mensch nicht oder zumindest nicht bewußt verfügt.

So zeigen immer mehr Forschungsergebnisse, daß zum Beispiel Vögel einen magnetischen Sinn besitzen und sich damit am Magnetfeld der Erde orientieren können, aber das Erdmagnetfeld spielt auch für die meisten anderen Lebewesen, einschließlich den Menschen eine große Rolle, denn es konnte festgestellt werden, daß der Biorhythmus von Tag und Nacht ebenfalls vom Magnetfeld der Erde abhängig ist. Wenn Menschen etwa vom natürlichen Magnetfeld der Erde abgeschirmt werden, kann sich ihr normaler 24-Stunden-Biorhythmus auf bis zu 50 Stunden verlängern, ohne daß dabei eine merkliche Erschöpfung eintritt.

Die physikalischen Prinzipien, die unsere Welt bestimmen, sind meist nicht direkt wahrnehmbar, sondern der menschliche Geist muß die Kombination teilweise sich widersprechender Sinneswahrnehmungen schöpferisch zu neuen Erkenntnissen zusammenfügen. Ohne ein solches Verständnis ist die Eroberung des Weltraumes als nächster Schritt in der Entwicklung der Menschheit nicht möglich.

Wenn wir diese Mission ernst nehmen, müssen wir sofort nach einer Reorganisation des Finanz- und Wirtschaftssystems damit beginnen, wieder in den Aufbau der Produktivkräfte gerade in den Bereichen Maschinenbau, Feinelektronik, Plasmaforschung, Kernforschung, Biologie, Chemie, Physik und Medizin zu investieren. Genauso dringend sind Investitionen in den Ausbau der kulturellen Infrastruktur, das heißt vor allem in die Bildung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit diesem Heft, und wollen Sie dazu auffordern, die Arbeiten des Basement-Teams auch unter den Entscheidungsträgern in Deutschland bekannt zu machen, so daß diese wieder an eine Mission für Deutschland zu denken beginnen, anstatt sich mit dem WBGU-Bericht ins völlige Abseits zu begeben.